

Kinder, in Slums und auf Müllhalden geboren, werden teils wie Müll behandelt – einfach weggeworfen. Unser Mitarbeiter auf den Philippinen kümmert sich um sie.

»Wegwerfware« Kind

Carsten Aust

Projektleiter Philippinen

Seit 22 Jahren arbeite ich auf den Philippinen. Kindern zu helfen, ist mein grösstes Anliegen.



Amil musste sterben

Unsere Sozialarbeiterin sucht regelmässig Slums auf und hält Ausschau nach vernachlässigten oder »entsorgten« Kindern. Sie findet ein völlig abgemagertes, halbtotes Kind, ca. drei Jahre alt und nur fünfeinhalb Kilo schwer. Wir bringen Amil sofort ins Krankenhaus. Doch jede Hilfe kommt zu spät. Nach sieben Tagen stirbt er. Ich halte seine kleine Hand und weine. Solche tragischen Ereignisse machen mich unendlich traurig. Und die Gleichgültigkeit von Philippinos gegenüber dem Schicksal ihrer Kinder frustriert zutiefst.

Rain darf leben

Der kleine Rain ist am 24. April 2015 zu uns ins Heim

gekommen – ähnlich einem Skelett. Ob wir ihn wohl durchbringen können? Ehrlich gesagt, ich habe nicht daran geglaubt. Wenn ich mir den Kleinen heute anschau, dann weiss ich, warum ich trotz aller Anstrengungen, oft mit Frust und Stress verbunden, diese Arbeit tue. Und warum ich sie gern tue.

Manila ist eine Millionenmetropole; moderne Hochhäuser und Einkaufszentren stehen unweit von ausgedehnten Slums, in denen Kinder hilflos leben, leiden und sterben. Manche – sofern sie nicht schon bei der Geburt im Auftrag der Mutter durch spezielle Hebammen getötet worden sind – werden buchstäblich »entsorgt«. Um diesen Kindern helfen zu können, haben wir ein Kinderheim »House of Hope« und eine Kindertagesstätte gebaut. Im Heim nehmen wir weggeworfene, verlassene

oder verwaiste Kinder auf, die von Mangel und Krankheit schwer gezeichnet sind. In unserer Tagesstätte »Nutrition Center« können Eltern tagsüber ihre unterernährten Babys und Kleinkinder von 0–3 Jahren in Obhut geben. Wir versorgen sie medizinisch, waschen und füttern sie. Abends werden sie von den Eltern wieder abgeholt. Ohne unsere Hilfe würden die wenigsten dieser Kinder ihren vierten Geburtstag erleben.

Mehr Kinder sollen leben dürfen

Der kleine Amil ist kein Einzelfall. Fast jede Woche finden wir abgemagerte Kinder, die wir gern aufnehmen würden, aber nicht können, weil unsere Kapazitäten begrenzt sind. Deshalb planen wir ein zweites Kinderzentrum auf einem gut gelegenen Grundstück, das uns zu einem ungewöhnlich günstigen Preis angeboten wird. Die Ausmasse erlauben auch den Anbau von Lebensmitteln zur Selbstversorgung, denn die Ernährung der Kinder ist ein grosser Kostenfaktor.

Wenn sich 100 Leute finden lassen (z.B. Sie und 99 andere), die je 2000 CHF für das Projekt beitragen würden, wäre der Kauf des Grundstückes gesichert – und damit das Leben zahlreicher Kinder. ■

Spenden für dieses Kinderzentrum können überwiesen werden an: Postkonto 25-11156-1
Bank UBS, 2501 Biel I BIC: UBSWCHZH80A
IBAN CH39 0027 2272 5267 2842 0
Verwendungszweck: Projekt 20571, House of Hope 2, Manila



Ärzte gesucht Für einen dreiwöchigen medizinischen Einsatz auf den Philippinen im Zeitraum Februar – April 2016 (genauer Zeitpunkt nach Absprache) suchen wir dringend Chirurgen und Allgemeinmediziner. Alles medizinische Material wird vor Ort vorhanden sein. Sie wollen einen spannenden, abenteuerlichen Einsatz mit einem ehrenamtlichen Engagement für die Ärmsten der Armen verbinden? Treten Sie bitte in Kontakt mit Carsten Aust: carstenundmercy@gmail.com